

---

**Ortsname** Labarowka  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Semipalatinsk  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1964, S. 92)

---

**Ortsname** Ladekop  
**Weitere Ortsnamen** Sadowoje, Ladekopp, Ludkop  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Molotschansk (Halbstadt)  
**Gründungsjahr** 1805 *Kolonietyp* Mutterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 4; F-9 *Landfläche/-nutzung* 1.602 Desj.  
**Einwohnerzahl** 297 (1859), 391 (1905), 463 (1918), 269 (1919), 385 (1926)  
*Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 6 km im NO von Halbstadt. Die Gründerfamilien kamen aus Ost- und Westpreußen. Die Kolonie war für ihre Schafzucht bekannt. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Petershagen. (HB 1957, S. 238; Mertens, S. 380)

---

**Ortsname** Laer  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow/Rayon Matwejew-Kurgan  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 21 (1918) *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag im N von Taganrog. Sie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1959, S. 146)

---

**Ortsname** Lagekolonie  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** St. Petersburg *Admin. Zuordnung*  
**Gründungsjahr** 1912 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 9; E-2 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 40 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 23 km im SO von Petersburg. Die Gründerfamilien kamen aus Kolpino. (HB 1962, S. 8)

---

**Ortsname** Landau  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Landau

---

# L

---

---

<i>Gründungsjahr</i>	1809	<i>Kolonietyp</i>	Mutterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 2; E-5	<i>Landfläche/-nutzung</i>	9.228 Desj. (1918)
<i>Einwohnerzahl</i>	470 (811), 1.958 (1859), 2.403 (1918), 2.541 (1919), 2.653 (1926), 2.596 (1943)		
		<i>Konfession</i>	katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im NO von Rassnopol. Die Gründerfamilien stammten aus dem Elsass (77) und der Rheinpfalz (27). In Landau befand sich seit 1907 eine Zentralschule und seit 1908 ein Mädchen-Progymnasium. Daneben gab es im Ort noch zwei Volksschule, an denen 1912 elf Lehrer 414 Schüler unterrichteten. Im Ort gab es ein Armen- und ein Krankenhaus mit zwölf Betten sowie eine Waisenkasse. Die katholische Gemeinde gehörte zum Dekanat Nikolajew. 1811 wurde die Pfarrei Landau gegründet. Die erste Pfarrkirche wurde 1821 erbaut, ihr folgte bereits Mitte der 30er Jahre des 19. Jahrhunderts eine zweite Kirche. 1863 wurde dann die dritte und letzte Pfarrkirche erbaut. 1907 wurde im Ort ein Progymnasium. Am 30.4.1925 erfolgte die Schaffung des Rayon Landau im Okrug Nikolajew. Der Rayon umfasste 14 Dorfräte, davon 13 deutsche Räte. Im Mai 1926 erfolgte die Umbenennung in Karl-Liebknecht-Rayon. Nachdem im September 1930 die Okrugs abgeschafft wurden, wurde im Februar 1932 das Gebiet (Oblast) Odessa geschaffen, dem der Rayon Karl-Liebknecht (Landau) angehörte. Der deutsche Rayon Karl-Liebknecht wurde Mitte April 1939 aufgelöst und seine Dörfer anderen Rayons zugeteilt. Die Kolonie Landau gehörte zusammen mit den Kolonien Karlsruhe, Katharinental, Landau, München, Rastatt, Rohrbach, Speyer, Sulz, Waterloo und Worms zum Beresaner Gebiet. Es liegt entlang des Steppenflusses Beresan, der aber nur im Unterlauf das ganze Jahr Wasser führt. Das Beresaner Tal ist sehr fruchtbar und daher dicht besiedelt. Die meisten deutschen Aussiedler, die hier 1809/1810 siedelten kamen aus den durch die Napoleonischen Kriege verheerten Rheinprovinzen. Die Kolonisten gelangten über Böhmen, Schlesien, Mähren und Galizien bis zur Grenzstation Radzwilllo. Von dort ging es über Odessa ins eigentliche Siedlungsgebiet. Im Beresaner Tal wurden die katholischen Kolonien Speyer, Landau und Sulz, im Fuchstal, einem Seitental des Berean wurden die katholische Kolonie Karlsruhe gegründet. Im Tschitschekleja wurden Rastatt und München angesiedelt. Die beiden evangelischen Kolonien Rohrbach und Worms wurden in einem Nebental des Tilgul gegründet. 1818 wurden noch die katholische Kolonie Katharinental im Fuchstal, die evangelische Kolonie Waterloo am Ursprung des Beresan und die evangelische Kolonie Johanneltal am Sasik gegründet. Alle Kolonien gehörten ursprünglich zum Groß-Liebentaler Gebiet. Aber seit 1813 bildeten sie das Beresaner Siedlungsgebiet, dass eine Landfläche von 55.597 Desj. umfasste und seinen Verwaltungssitz in Landau hatte. Die Besiedlung des Gebietes (und nicht nur dieses) mit ausländischen Kolonisten wurde notwendig, nachdem alle Versuche gescheitert waren, das nach dem Friedensschluss vom 29.12.1791 zwischen Russland und der Türkei an Russland gefallene Land mit Einheimischen zu besiedeln. (HB 1956, S. 7 ff und S. 186; Kirche, kath. Teil, S. 222 f; Trauerbuch, S. 81 f)

---

<i>Ortsname</i>	Landau Nr. 3		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Neu-Landau, Marjanowka		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Cherson/Gebiet Nikolajew
<i>Gründungsjahr</i>	1870	<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 3; K-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>	1.715 ha (1918) 1.099 ha (im Kollektiv)
<i>Einwohnerzahl</i>	232 (1914), 438 (1919), 569 (1941), 583 (1942)	<i>Konfession</i>	katholisch

---

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 4 km im O von Kronau. Die Gründerfamilien kamen unter anderem aus den Kolonien Blumental, Halbstadt, Heidelberg, der Molotschna und Leitershausen. Die Kolonie gehörte zu den insgesamt 28 Siedlungen (17 menn./11 ev. bzw. kath.), die auf den 21.276 Desj. entstanden, die von Molotschnaer Kolonien vom Fürsten Kotschubei für Landlose gekauft wurden. Zahl der deutschen Einwohner: 269:1905, 200:1911, 438: 1919, 569:1941, 583:1942 in 114 Familien. Bis 1941 gab es eine 4-klassige Schule. Unterrichtssprache war bis 1937 Deutsch, danach Russisch. Ab 1942 gab es eine Volksschule bis zum 15. Lebensjahr. Der Schulbesuch war wegen des Mangels an Schuhen und Kleidung sehr witterungsabhängig und ging vor allem im Winter stark zurück. 1942 unterrichteten drei Lehrer 173 Schüler. In den Familien wurde ausschließlich Deutsch gesprochen. Die Gemeinde war eine Filiale der Pfarrei Neu-Mannheim. Die Kirche des Dorfes wurde in der Sowjetzeit geschlossen und in ein Theater umgewandelt. 1942 diente sie als Getreidespeicher. Im Ort gab es keinen elektrischen Strom. Das nächstes Krankenhaus befand sich im 3 km entfernt liegenden Kronau. 1918 bewirtschafteten 51 Höfe 1.751 ha Land. 1942 wurden 1.099 ha von 82 Höfen bearbeitet. Jeder Hof hat einen Brunnen, von denen nur jeder Dritte Trinkwasser führte. Die Gemeinde besaß Obstanlagen mit einer Gesamtfläche von 16 ha, dazu kamen noch 8,8 ha Weinberge, ein Himbeerefeld mit 0,5 ha und Baumschulen mit 2,4 ha. Im Ort gab es eine Dampfmühle, eine Schmiede, eine Stellmacherei. Der Getreide- und Sonnenblumenanbau stand im Vordergrund. Während der Hungersnot 1921/22 kamen in Landau 34 Personen (4 Männer, 3 Frauen, 27 Jugendliche) ums Leben. Der zweiten Hungersnot 1933/34 fielen 134 Einwohner (7 Männer, 2 Frauen, 4 Kinder) zum Opfer. Zwischen 1929 bis 1941 wurden 30 Einwohner verhaftet und verbannt. Diese Repressionsmaßnahmen, von denen ausschließlich Männer betroffen waren, konzentrierten sich auf die Jahre 1937 bis 1940. Allein 1937 wurden 26 Männer verhaftet. Nach Kriegsbeginn wurden 95 Personen (76 Männer, 1 Frau, 18 Jugendliche) verschleppt. 75 Personen (59 Männer, 1 Frau, 15 Jugendliche) gelang die Flucht und anschließende Rückkehr ins Dorf. (HB 1958, S. 194; Stumpp-Erhebung 1941-1942; Stumpp, Kronau-Orloff, S. 24; Kirche, kath. Teil, S. 297)

<i>Ortsname</i>	Landgut		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Samara/ASSRdWD/ Kanton Kamenka
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; B-8	<i>Landfläche/-nutzung</i>	380 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i>	evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 25 km im NW von Kamyschin (Bergseite). (HB 1955, S. 114)		

<i>Ortsname</i>	Landmann		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gebiet Dnjepropetrowsk/ Rayon Pawlograd
<i>Gründungsjahr</i>	1927	<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 6; G-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>	380 Desj.
<i>Einwohnerzahl</i>	131 (1942)	<i>Konfession</i>	
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 30 km im O von Pawlograd. (HB 1958, S. 189)		

# L

---

**Ortsname** Landskrone  
**Weitere Ortsnamen** Chleбноје, Красныј Нумер  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Molotschansk (Halbstadt)  
**Gründungsjahr** 1839 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 4; F-9 *Landfläche/-nutzung* 3.017 Desj.  
**Einwohnerzahl** 520 (1859), 531 (1918), 577 (1926) *Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 28 km im OSO von Halbstadt. Wegen der alljährlichen Überschwemmungen des Ortes durch den Begim-Tschorak wurde 1844 mitten durch das Dorf ein Kanal gegraben, dessen Ufer mit Pappeln bepflanzt wurden. 1910 war Landskrone eine eigene Kirchengemeinde. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Margenau. (HB 1957, S. 238; Mertens, S. 381)

---

**Ortsname** Landstraßenort  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Gorjatschewodsk  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 8; H-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 125 (1926) *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 55 km im NW von Prochladnaja. (HB 1961, S. 157)

---

**Ortsname** Langenfeld  
**Weitere Ortsnamen** Крестныј (ab 1915), Wernij Jeruslan (heutiger Name)  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Krasny-Kut  
**Gründungsjahr** 1859 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 1; F-5 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 812 (1897), 1.274 (1912), 778 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonielag etwa 3 km im O von Krasny-Kut (Wiesenseit). Ihre Bewohner kamen aus den Kolonien Schtscherbakowka, Oleschnja, Linjowo Osero, Splawnucha, Norka. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie eine Bibliothek. Die Gemeinde gehörte zum 1865 gegründeten Kirchspiel Eckheim. (HB 1955, S. 114; Göttingen 1997, S. 43; Kirche, ev. Teil, S. 197)

---

**Ortsname** Langwald  
**Weitere Ortsnamen** Gorodeckaja  
**Gebietsbezeichnung** Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Korestyschew  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 10; F-5 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 168 (1904) *Konfession* evangelisch

---

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im NO von Korestyschew. Sie ist in der Sowjetzeit erloschen. Die Gemeinde gehörte zum 1901 gegründeten Kirchspiel Radomysl. (HB 1962; S. 152; Kirche, ev. Teil, S. 225)

---

*Ortsname* Latschinowo  
*Weitere Ortsnamen* Mariental  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Charkow/Rayon Barwenkowo  
*Gründungsjahr* 1899 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 5; A-2 *Landfläche/-nutzung* 1.550 Desj.  
*Einwohnerzahl* 98 (1859), 250 (1918), 256 (1926), 252 (1941) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im W von Barwenkowo. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Charkow. (HB 1958, S. 191; HB 1959, S. 155)

---

*Ortsname* Laub  
*Weitere Ortsnamen* Weidenfeld, Tarlyk  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/Kanton Kukkus  
*Gründungsjahr* 1767 *Kolonietyp* Mutterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 1; D-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 219 (1773), 1.771 (1857), 2.252 (1897), 3821 (1912), 1.968 (1926)  
*Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im SO von Kukkus, am Fluss Tarlyk (Wiesenseite). Laub war im 18. Jahrhundert /Anfang des 19. Jahrhunderts ein deutscher Siedlungskreis. 1773 lebten in der Kolonie 56 Familien. Laub gehörte zu den Kolonien, aus denen nach den Landreformen von 1904 besonders viele Bewohner nach Sibirien übersiedelten. 1909 wanderten 29 Familien mit 241 Angehörigen aus. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es eine 4-klassige Schule sowie eine Bibliothek. Die Gemeinde gehörte zum 1770 gegründeten Kirchspiel Warenburg. (HB 1955, S. 114; Kirche, ev. Teil, S. 196)

---

*Ortsname* Lauwe  
*Weitere Ortsnamen* Laube, Jablonowka, Schöpfung  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/Kanton Kukkus  
*Gründungsjahr* 1767 *Kolonietyp* Mutterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 1; D-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 179 (1773), 1.059 (1857), 1.695 (1897), 2.680 (1912), 1.954 (1926)  
*Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im SO von Kukkus (Wiesenseite) Sie wurde von den Lokatoren Le Roy und Pictet gegründet. Der Ort war 1926 Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie eine große Sägemühle. Die Gemeinde gehörte zum 1767 gegründeten Kirchspiel Kukkus. (HB, 1955, S. 114; Kirche, ev. Teil, S. 197)

---

*Ortsname* Lawarow

---

# L

---

*Weitere Ortsnamen* Lawrowo, Lowarowo

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Gouv. Stawropol/Rayon Minwodsk

*Gründungsjahr* 1894 *Kolonietyt* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 8; G-3 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 225 (1918), 166 (1926) *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im S von Alexandrowskoje. 1926 gab es hier eine 4-klassige Schule. (HB 1961, S. 157)

---

*Ortsname* Lebed

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Emiltschin

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 10; D-3 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 220 (1904) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im S von Belokorowitsch. Die Gemeinde gehörte zum 1896 gegründeten Kirchspiel Emiltschin. (HB 1962, S. 152; Kirche, ev. Teil, S. 226)

---

*Ortsname* Lechfelde

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag im Schwarzmeergebiet (Gebiet Saporoshje). (HB 1957, S. 238)

---

*Ortsname* Lechner

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Sosnowka

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 14; E-2 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 21 (1928) *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 35 km im SO von Omsk. (HB 1964, S. 92)

---

*Ortsname* Lechner

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Atschairsk

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 14; E-2 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 95 (1928) *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1964, S. 92)

---

---

<b>Ortsname</b>	Ledinowka	
<b>Weitere Ortsnamen</b>		
<b>Gebietsbezeichnung</b>	Kasachstan	<i>Admin. Zuordnung</i> Oblastj Akmolinsk/Rayon Petropawlowsk
<b>Gründungsjahr</b>		<i>Kolonietyp</i>
<b>Topografische Lage</b>	Karte 14; C-5	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<b>Einwohnerzahl</b>	142 (1928)	<i>Konfession</i>
<b>Zusatzinformationen</b>	Die Kolonie lag etwa 60 km im N von Akmolinsk. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden. (HB 1964, S. 92)	

---

<b>Ortsname</b>	Leichtling	
<b>Weitere Ortsnamen</b>	Ilawlja, Ilawlinka, Ilowlja, Resowka	
<b>Gebietsbezeichnung</b>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i> Gouv. Saratow/ASSRdWD/ Kanton Kamenka
<b>Gründungsjahr</b>	1767	<i>Kolonietyp</i> Mutterkolonie
<b>Topografische Lage</b>	Karte 1; B-6	<i>Landfläche/-nutzung</i> 5.665 ha (1912)
<b>Einwohnerzahl</b>	143 (1767), 940 (1857), 1.451 (1897), 2.535 (1912), 1.330 (1926)	
	<i>Konfession</i>	katholisch

**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 20 km im S von Kamenka (Bergseite). Die Gründerfamilien kamen aus Sachsen und anderen deutschen Territorien. Von der Gesamtlandfläche wurden 60 Prozent als Ackerland genutzt. In der Nähe des Ortes befand sich ein Steinbruch für Baumaterial. Der Ortsname leitete sich vom Familiennamen des Vorstehers Michael Leichtling ab. Die Gemeinde gehörte zum Dekanat Kamenka. Vermutlich erst nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Pfarrei Leichtling gegründet. Um 1919 gehörten ihr 2.100 Eingepfarrte an. 1897 brannte die Kirche des Dorfes ab. Das Feuer griff auf die „Heugärten“ der Kolonie über und zerstörte die Hälfte des Futters. Außerdem wurden sechs Wirtschaftshöfe zerstört. Die Gottesdienste fanden bis 1919 in einem Betsaal der Schule statt. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule, eine Bibliothek und einen Konsumverein/-laden. (HB 1955, S. 114; Göttingen 1997, S. 36; Kirche, kath. Teil, S. 258; Mertens, S. 383; Terjochin, S. 12)

---

<b>Ortsname</b>	Leinfeld	
<b>Weitere Ortsnamen</b>	Leninfeld	
<b>Gebietsbezeichnung</b>	Nordkaukasus	<i>Admin. Zuordnung</i>
<b>Gründungsjahr</b>	1920	<i>Kolonietyp</i>
<b>Topografische Lage</b>	Karte 8; J-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<b>Einwohnerzahl</b>		<i>Konfession</i>
<b>Zusatzinformationen</b>	Die Kolonie lag etwa 40 km im NO von Stepnoje. (HB 1961, S. 157)	

---

<b>Ortsname</b>	Leitershausen	
<b>Weitere Ortsnamen</b>	Milowidowka, Christianow	
<b>Gebietsbezeichnung</b>	Schwarzmeergebiet	<i>Admin. Zuordnung</i> Gebiet Saporoshje
<b>Gründungsjahr</b>	1810	<i>Kolonietyp</i> Mutterkolonie

---

# L

---

*Topografische Lage* Karte 4; E-9 *Landfläche/-nutzung* 3.025 Desj.

*Einwohnerzahl* 622 (1859), 550 (1918) *Konfession* katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 70 km im S von Saporoshje und 18 km im W von Prischib. Die Gemeinde war eine Filiale der Pfarrei Kostheim. 1912 gab es im Ort eine Kirche und eine 4-klassige Schule, an der ein Lehrer 40 Schüler unterrichtete. (HB 1957, S. 238; Kirche, kath. Teil, S. 294)

---

*Ortsname* Leitsinger

*Weitere Ortsnamen* Leitzinger, Kustarewo, Kustarewa, Schönburg

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD

*Gründungsjahr* 1767 *Koloniety* Mutterkolonie

*Topografische Lage* Karte 1; D-5 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 249 (1767) *Konfession* katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar (Wiesenseite). Sie wurde 1774 von Kirgisen zerstört, danach wurde gemeinsam mit den Bewohnern von Keller (Krasno-rynówka) eine neue gemeinsame Kolonie westlicher in der Nähe der Wolga gegründet (Neukolonie). Im strengen Sinn ist Leitsinger 1774 erloschen. (HB 1955, S 114; Göttingen 1997, S. 36)

---

*Ortsname* Leninberg

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Krasny-Kut

*Gründungsjahr* *Koloniety*

*Topografische Lage* Karte 1, E-5 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im SW von Krasny-Kut (Wiesenseite) am Großen Gaschon. (HB 1955, S. 114)

---

*Ortsname* Lenindorf

*Weitere Ortsnamen* Lenowka

*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow/Rayon Golodajewka

*Gründungsjahr* *Koloniety* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 11; D-4 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 60 (1926), 92 (1941) *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 70 km im NW von Rostow. (HB 1959, S. 146)

---

*Ortsname* Leninfeld

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Krapotkin/Armawir

*Gründungsjahr* *Koloniety*

*Topografische Lage* Karte 8; E-2 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

---

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 45 km im SW von Krapotkin. Sie ist in der Sowjetzeit neu entstanden. (HB 1961, S. 158)

*Ortsname* Leninfeld

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Gouv. Stawropol

*Gründungsjahr* 1920 *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 8; H-2 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 50 km im NW von Prasskowaja. Sie wurde nach 1920 neu gegründet. (HB 1961, S. 157)

*Ortsname* Leninfeld

*Weitere Ortsnamen* Lenindorf

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Daghestan/Terek-Gebiet

*Gründungsjahr* 1920 *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 8; L-4 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 65 km im N von Chassaw-Jurt. Sie wurde nach 1920 neu gegründet. (HB 1961, S. 157)

*Ortsname* Leninfeld

*Weitere Ortsnamen* Anissowka

*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung*

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 11; D-3 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im SO von Woroschilowgrad (Lugansk).

*Ortsname* Leninfeld

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Mariental

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 1; F-3 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession* katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im O von Mariental (Wiesenseite) am Fluss Metsetka . (HB 1955, S. 114)

*Ortsname* Leninfeld

*Weitere Ortsnamen* Rogowka

# L

---

*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Wolodarsk  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 10; D-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im SSW von Wolodarsk. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Heimthal. (HB 1962, S. 155)

---

*Ortsname* Leninfeld  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon  
Nowo-Nikolijewka  
*Gründungsjahr* 1922 *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 4; F-6 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 50 km im O von Saporoshje. Sie wurde zur Sowjetzeit neu gegründet. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Friedenfeld. (HB 1957, S. 238)

---

*Ortsname* Leninskoje  
*Weitere Ortsnamen* Schukul, Tschokul  
*Gebietsbezeichnung* Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Feodosia  
*Gründungsjahr* 1890 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 7; Beikarte; G-4 *Landfläche/-nutzung* 700 Desj.  
*Einwohnerzahl* 156 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 45 km im W von Kertsch. 1926 hatte sie 35 deutsche Einwohner evangelischer Konfession. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Zürichthal. (HB 1960, S. 190; Kirche, ev. Teil, S. 221)

---

*Ortsname* Lenintal  
*Weitere Ortsnamen* Adolfstal, Breitlos  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Owidiopol  
*Gründungsjahr* 1925 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 2; C-8 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 265 (1943) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im NW von Odessa. Die Siedler kamen aus der Kolonie Großliebental. Die Gründung der Kolonie ist auf praktische Gründe zurückzuführen. Für die Bewohner der Mutterkolonie war es sehr zeitaufwendig die entfernt liegenden Landflächen zu bewirtschaften. Deshalb wurde 1925 inmitten des Landes die Kolonie Lenintal gegründet. Der Kolchos erhielt den Namen „Rote Fahne“. Administrativ gehörte die Gemeinde zum Gemeinderat des rund 4 km entfernten Josephtal. Im Ort gab es keine Kirche, Gottesdienste wurden in einem der Bauernhäuser abgehalten. Bis zum Abschluss der vierten Klasse wurden die Kinder im Ort unterrichtet, wobei der Unterricht im Heus eines geflohenen Bauern durchgeführt wurde. Danach muss-

---

ten die Kinder die weiterführenden Schulen in Großliebental und Josephtal besuchen. 1937/38 wurden zwei Männer und drei Frauen verhaftet. Am 20. März 1944 wurde die Bevölkerung evakuiert und zog in den Warthebau (Polen). (HB 1956, S. 186; Mack, S. 271 ff)

---

**Ortsname** Lenintal  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje  
**Gründungsjahr** 1922 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 4; F-6 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag 52 km im O von Saporoshje. Zur Sowjetzeit neu gegründet. (HB 1957, S. 238)

---

**Ortsname** Lenintal  
**Weitere Ortsnamen** Neuland  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; B-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 265 (1943) *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag in der Nähe von Bergdorf. Sie ist in der Sowjetzeit neu entstanden. (HB 1956, S. 186)

---

**Ortsname** Lenintal  
**Weitere Ortsnamen** Samarskij Chutor  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino/Rayon Ambrossiewka  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 5; D-6/D-7 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 55 km im SO von Stalino. Sie war eine Tochterkolonie von Riebendorf. (HB 1959, S. 152; Stumpp, Riebendorf, S. 46)

---

**Ortsname** Lenintal  
**Weitere Ortsnamen** Rosa-Luxemburg  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk/Rayon Nikopol  
**Gründungsjahr** 1928 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 6; C-6 *Landfläche/-nutzung* 664 ha (1928)  
**Einwohnerzahl** 217 (1941), 200 (1942) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 65 km im O von Kriwoj Rog. Sie ist in der Sowjetzeit neu entstanden. Die Siedler kamen aus Neu-Hochstädt. 1928 wurde Gemeindeland der Nachbarkolonie Neu-Hochstädt (Karte 6; C-6) für die Gründung der Kolonie verwendet. Zahl der deutschen Einwohner: 217:1941, 200:1942 in 47 Familien. Die Gemeinde gehörte zum 1877 gegründeten Kirchspiel

# L

---

Kronau. Es gab es eine 3-klassige Schule im Ort, an der 1942 eine Lehrerin 42 Schüler unterrichtete. Es bestand zwar Schulpflicht, aber der Mangel an Kleidung und Schuhwerk machte für viele Kinder einen Schulbesuch im Winter unmöglich. Unterrichtssprache war bis 1938 Deutsch, danach Ukrainisch. In den Familien wurde Deutsch mit einem schwäbischen Dialekt gesprochen. Elektrischer Strom (220 V) war vorhanden. Die medizinische Versorgung erfolgte im benachbarten Eigengrund. Vom Kolchos wurden 626 ha bewirtschaftet. Hinzu kamen noch 38 ha Hofland (0,6 ha pro Hof). Die Wasserversorgung wurde durch zwei Brunnen sicher gestellt. Auf 8 ha wurde Obst und auf 3 ha Wein angebaut. Während der Hungersnot 1933/34 kamen 3 Einwohner (2 Männer, 1 Frau) ums Leben. Zwischen 1931 und 1941 wurden 7 Personen (3 Männer, 1 Frau, 3 Jugendliche) verhaftet und verbannt. (HB 1958, S. 189; Stumpp-Erhebungen 1941-1942; Kirche, ev. Teil, S. 216)

---

**Ortsname** Lenintal

*Weitere Ortsnamen*

**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD

**Gründungsjahr** 1910 *Kolonietyp*

**Topografische Lage** Karte 1; E-3 *Landfläche/-nutzung*

**Einwohnerzahl** 300 (1926) *Konfession*

**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 35 km im SO von Saratow (Wiesenseite). (HB 1955, S. 114)

---

**Ortsname** Leonidowka Nr. 3

*Weitere Ortsnamen*

**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino

**Gründungsjahr** 1889 *Kolonietyp* Tochterkolonie

**Topografische Lage** Karte 5; C-4 *Landfläche/-nutzung* 1.800 Desj.

**Einwohnerzahl** 208 (1918), 312 (1926) *Konfession* mennonitisch

**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag 45 km im N von Stalino. Sie und andere Kolonien wurden auf den 15.000 Desjatinen Land gegründet, das von Mutterkolonien im Gebiet Chortitza für Landlose vom Gutsbesitzer Ignatjew gekauft wurde. Neben New-York als Zentrum dieses Siedlungsgebietes entstanden die Kolonien Jekaterinowka, Romanowka, Nikolajewka, Ignatjewka und Alexejewka. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel New York. (HB 1959, S. 152; Stumpp, Memrik, S. 36)

---

**Ortsname** Leonopol

*Weitere Ortsnamen*

**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa

**Gründungsjahr** *Kolonietyp*

**Topografische Lage** Karte 2; F-4 *Landfläche/-nutzung*

**Einwohnerzahl** *Konfession*

**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 30 km im N von Nikolajew.

---

**Ortsname** Lepeticha

*Weitere Ortsnamen* Lepaticha

---

---

*Gebietsbezeichnung* Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Jewpatorija  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 7; B-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 40 (1918), 30 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im N von Jewpatorija. 1926 hatte sie 18 deutsche Einwohner evangelischer Konfession. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Dshelal. Die Kolonisten bewirtschafteten Pachtland. (HB 1960, S. 187)

---

*Ortsname* Lesa  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Prochladnaja  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 20 (1926) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag im NO von Prochladnaja (HB 1961, S. 158)

---

*Ortsname* Leschkarow  
*Weitere Ortsnamen* Leschkarew, Losch-Karewo, Loshkarowo, Loskarowo,  
*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Prochladnaja  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 22 (1926) *Konfession* mennonitisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag etwa 100 km im O von Pjatigorsk. (HB 1961, S. 158)

---

*Ortsname* Lesnaja Rudnja  
*Weitere Ortsnamen* Lesnaja  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Romanow  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962, S. 52)

---

*Ortsname* Lesnik  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Wolodarsk  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 10; E-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch

---

# L

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im SOO von Wolodarsk. (HB 1962, S. 152)

*Ortsname* Lesowschtschisna

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung*

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 10; D-3/E-3 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 266 (1904) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im SW von Korosten. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962, S. 152)

*Ortsname* Lessnoj

*Weitere Ortsnamen* Lesnoi

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Feodorowka

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 1; G-3 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im N von Feodorowka (Wiesenseite), nördlich der Eisenbahnlinie Urbach - Uralsk. (HB 1955, S. 114)

*Ortsname* Lewinskaja

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung* 1.800 Desj.

*Einwohnerzahl* 273 (1915), 421 (1926) *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1915 gab es im Ort eine 4-klassige Schule, 30 Höfe und eine Windmühle. 1926 gab es im Ort ebenfalls eine 4-klassige Schule. (HB 1995/96, S. 297)

*Ortsname* Lichtenau

*Weitere Ortsnamen* Beresnoje, Bereshnoje

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon  
Molotschansk (Halbstadt)

*Gründungsjahr* 1804 *Kolonietyp* Mutterkolonie

*Topografische Lage* Karte 4; F-9 *Landfläche/-nutzung* 1.710 Desj.

*Einwohnerzahl* 306 (1859), 506 (1905), 626 (1918), 809 (1919), 406 (1926)

*Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag 15 km im S von Halbstadt. 1912 gab es in der Kolonie ein Bet-

haus und eine 4-klassige Schule, an der zwei Lehrer 53 Schüler unterrichteten. 1926 gab es im Ort ebenfalls eine 4-klassige Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Petershagen. (HB 1957, S. 239; Mertens, S. 385)

---

**Ortsname** Lichtenfeld  
**Weitere Ortsnamen** Amborowo, Kornejewo Dalnj  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Isajewsk  
**Gründungsjahr** 1867 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 2; C-6 *Landfläche/-nutzung* 2.002 Desj. (1918)  
**Einwohnerzahl** 153 (1905), 200 (1912), 451 (1943) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 3 km im SO von Rasdelnaja. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und eine Lesehalle. (HB 1956, S. 187)

---

**Ortsname** Lichtenfelde  
**Weitere Ortsnamen** Lichtfelde, Tschistopolje  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Molotschansk (Halbstadt)  
**Gründungsjahr** 1819 *Kolonietyp* Mutterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 4; F-9 *Landfläche/-nutzung* 1.645 Desj.  
**Einwohnerzahl** 336 (1859), 430 (1918), 245 (1919), 368 (1926) *Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 40 km im NO von Melitopol. 1912 gab es im Ort eine 4-klassige Schule, an der ein Lehrer 27 Schüler unterrichtete. 1926 gab es ebenfalls eine 4-klassige Schule im Ort. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Alexanderkron. (HB 1957, S. 239)

---

**Ortsname** Lichtenfeld  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow  
**Gründungsjahr** 1899 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 11; G-2 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 45 km im NO von Kamensk. (HB 1959, S. 146)

---

**Ortsname** Lichtfelde Nr. 1  
**Weitere Ortsnamen** Lichtenfelde, Petrowka  
**Gebietsbezeichnung** Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Slawgorod/Rayon Snamenka  
**Gründungsjahr** 1908 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 14; L-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 260 (1926) *Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 75 km im NO von Slawgorod. 1926 war der Ort Sowjetsitz

---

# L

und Alphabetisierungspunkt. Im Ort gab es eine 4-klassige Schule. (HB 1964, S. 92)

---

**Ortsname** Lider  
*Weitere Ortsnamen*  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 1; H-3. *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 34 km im O von Feodorowka (Wiesenseite). (HB 1955, S. 115)

---

**Ortsname** Lidowka  
*Weitere Ortsnamen*  
**Gebietsbezeichnung** Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Nowograd-Wolynsk  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 10; C-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 138 (1904), 39 (1942) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 7 km im SSW von Zwichel. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nowograd-Wolynsk. (HB 1962, S. 152)

---

**Ortsname** Liebenau  
*Weitere Ortsnamen*  
**Gebietsbezeichnung** Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Krapotkin/Armawir  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 8; E-2 *Landfläche/-nutzung* 1.089 Desj.  
**Einwohnerzahl** 607 (1926) *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 20 km im SO von Krapotkin. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und eine Lesehalle. (HB 1961, S. 158)

---

**Ortsname** Liebenau  
*Weitere Ortsnamen* Chasarowka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Molotschansk (Halbstadt)  
*Gründungsjahr* 1823 *Kolonietyp* Mutterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 4; F-9 *Landfläche/-nutzung* 1.587 Desj.  
**Einwohnerzahl** 265 (1859), 483 (1905), 553 (1918), 201 (1919), 318 (1926)  
*Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 25 km im NO von Halbstadt. Die 20 Gründerfamilien kamen alle aus Westpreußen. 1912 gab es im Ort eine Kirche und eine 4-klassige Schule, an der ein Lehrer 25 Schüler unterrichtete. 1926 war ebenfalls eine solche Schule im Ort vorhanden. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Schönsee. (HB 1957, S. 239; Mertens, S. 386)

---

---

**Ortsname** Liebenfeld  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD  
**Gründungsjahr** 1848 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 1.496 (1926) *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1955, S. 115)

---

**Ortsname** Liebental  
**Weitere Ortsnamen** Otradnoje  
**Gebietsbezeichnung** Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Slawgorod/Rayon Orlow  
**Gründungsjahr** 1909 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 14; L-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 346 (1926) *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 45 km im NNO von Slawgorod. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. (HB 1964, S. 92)

---

**Ortsname** Liebental  
**Weitere Ortsnamen** Krebs-Chutor  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Nowo-Nikolajewka  
**Gründungsjahr** 1851 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 4; F-6 *Landfläche/-nutzung* 683 Desj.  
**Einwohnerzahl** 8 (1959), 40 (1904), 77 (1918), 105 (1919), 333 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 55 km im O von Saporoshje. Sie ist zur Sowjetzeit erloschen. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Friedenfeld. (HB 1957, S. 239)

---

**Ortsname** Liebental  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 8; F-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 30 km im SSO von Armawir. (HB 1961, S. 158)

---

**Ortsname** Liebental  
**Weitere Ortsnamen** Liwonskoje  
**Gebietsbezeichnung** Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Gouv. Stawropol/Rayon Kursawskoje  
**Gründungsjahr** 1908 *Kolonietyp* Tochterkolonie

---

# L

---

*Topografische Lage* Karte 8; G-2 *Landfläche/-nutzung* 2.051 Desj.  
*Einwohnerzahl* 390 (1918), 439 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 30 km im SO von Pelagiada. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Stawropol. (HB 196, S. 158)

---

*Ortsname* Liebental  
*Weitere Ortsnamen* Brussilowka  
*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Stawropol  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 8; H-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 182 (1926) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 80 km im N von Prochladnaja. 1926 war die Kolonie Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie einen Konsumverein/-laden. (HB 1961, S. 158)

---

*Ortsname* Liebental  
*Weitere Ortsnamen* Ljubimaja, Ljubimoja  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Woroschiolwgrad/Rayon Rowenki  
*Gründungsjahr* 1885 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 11; E-4 *Landfläche/-nutzung* 1.200 Desj.  
*Einwohnerzahl* 570 (1941) *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 65 km im NNW von Rostow. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Weizenfeld. (HB 1959, S. 149)

---

*Ortsname* Liebental  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 5; D-8 *Landfläche/-nutzung* 600 Desj.  
*Einwohnerzahl* 70 (1918) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 60 km im NO von Mariupol. (HB 1959, S. 152)

---

*Ortsname* Liebental  
*Weitere Ortsnamen* Ljubimowka, Lubimowka  
*Gebietsbezeichnung* Alt Samara *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/Rayon Melekes  
*Gründungsjahr* 1870 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 15; A-2 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 34 (1881), 81 (1889), 58 (1900), 27 (1910), 67 (1926) *Konfession* mennonitisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 105 km im N von Samara. Die Kolonie wurde von 7 mennonitischen und 4 lutherischen Familien 1870 aus Danzig-Westpreußen gegründet. Vor 1914 sank die

---

Zahl der Höfe durch Abwanderung auf sechs, 1926 waren es wieder neun Höfe. Im Ort gab es eine 4-klassige Schule. Das Siedlungsgebiet Alt-Samara wurde wegen akuter Landnot in Danzig-Westpreußen durch die dort lebenden Mennoniten Mitte des 19. Jahrhunderts erschlossen. Die ersten Kolonien im Gouv. Samara wurden 1854 am sogenannten „Salztrakt“ die ersten Kolonien gegründet. In der zweiten Etappe wurden ab 1859 ein etwa 120 km im N von Samara liegendes Gebiet besiedelt. Es umfasste etwa zunächst 10.000 Desj. Land. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurden weitere 10.000 Desj. Land gekauft. Jedes der gegründeten Dörfer hatte 25 Hofstellen mit 65 Desj. Land. Neben dem Ackerbau spielte die Vieh- und Pferdezucht im Siedlungsgebiet eine große Rolle. Neben den Mennonitenkolonie entstanden im Siedlungsgebiet auch evangelische Gemeinden. Die Siedler kamen zumeist aus Polen und flohen vor der Polnischen Revolution (1863). Oft waren es Handwerker oder Arbeiter, die wenig Erfahrung mit der Landwirtschaft besaßen und sich diese erst aneignen mussten. In diesen Kolonien wurden den einzelnen Höfen nur 40 Desj. Land zugeteilt. (HB 1964, S. 24 f)

---

<i>Ortsname</i>	Liebental		
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Pionerskoje		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Samara/ASSRdWD/ Kanton Mariental
<i>Gründungsjahr</i>	1859	<i>Kolonietyp</i>	Tochterkolonie
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; E-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>	1.215 (1897), 3.710 (1912), 406 (1926)	<i>Konfession</i>	katholisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 17 km im SO von Mariental (Wiesenseite), nördlich der Eisenbahnlinie Engels-Urbach (Bahnhof Nachoi) am Fluss Nachoi. Die Gemeinde gehörte zum Dekanat Marienstal. Bis 1926 war Liebental Pfarrort. Ab wann die Gemeinde diesen Status hatte ist unklar. 1909 gehörten 3.500 Eingepfarrte der Pfarrei an. Um 1919 waren es 4.337. Die hölzerne Pfarrkirche des Ortes besaß eine Innenausstattung aus der Werkstatt des Südtiroler Meisters P. Stuflesser. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. (HB 1955, S. 115; Terjochin, S. 49; Göttingen 1997, S. 41; Kirche, kath. Teil, S. 269)		

---

<i>Ortsname</i>	Liebig's-Chutor		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i>	Gouv. Samara/ASSRdWD
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; D-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>	
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i>	evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Das Vorwerk lag etwa 27 km im SO von Pokrowsk (Engels) auf der Wiesenseite. (HB 1955, S. 115)		

---

<i>Ortsname</i>	Ligowo		
<i>Weitere Ortsnamen</i>			
<i>Gebietsbezeichnung</i>	St. Petersburg	<i>Admin. Zuordnung</i>	
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>	
<i>Topografische Lage</i>	Karte 9; D-2	<i>Landfläche/-nutzung</i>	

---

# L

---

*Einwohnerzahl* 29 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im SW von Petersburg. 1906 wurde das Kirchspiel Ligowo mit 600 Eingepfarrten gegründet. (HB 1962, S. 8; Kirche, ev. Teil, S. 207)

---

*Ortsname* Lilienfeld

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus

*Admin. Zuordnung*

*Gründungsjahr*

*Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage*

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl*

*Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag nordwestlich von Amawir im Kuban-Gebiet. (HB 1961, S. 158)

---

*Ortsname* Lilienfeld

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus

*Admin. Zuordnung* Rayon Grigoripoliskaja

*Gründungsjahr*

*Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 8; E-2

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 309 (1926)

*Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im NOO von Krapotkin. (HB 1961, S. 159)

---

*Ortsname* Lilienfeld

*Weitere Ortsnamen* Liliental, Belopolje

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet

*Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/

Kanton Mariental

*Gründungsjahr* 1848

*Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 1; F-3

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 317 (1857), 913 (1897), 1.496 (1912) 1.117 (1926) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie wurde lag etwa 25 km im SO von Mariental (Wiesenseite), am Fluss Bolschoi Karaman. Ihre Bewohner kamen aus den Kolonien Katharinenstadt, Orlovskoje, Boaro, Ernestinendorf, Philippsfeld, Kano und Paulskoje. 1926 war die Kolonie Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule, eine Lesehalle und einen Konsumverein/-laden. (HB 1955, S. 115, Göttingen 1997; S. 41)

---

*Ortsname* Lind

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Ljubinsk

*Gründungsjahr*

*Kolonietyp*

*Topografische Lage*

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 26 (1928)

*Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1964, S. 92)

---

---

**Ortsname** Lindau  
**Weitere Ortsnamen** Esthen  
**Gebietsbezeichnung** Südkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Suchum  
**Gründungsjahr** 1879 *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 8; F-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* separatistisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 10 km im NOO von Suchumi. Die Gründerfamilien kamen aus Bayern und Württemberg. Später zogen Siedler aus Estland hierher. (HB 1961, S. 162)

---

**Ortsname** Lindenau  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
 Kanton Seelmann  
**Gründungsjahr** 1859 *Kolonietyp* Mutterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 1; D-4 *Landfläche/-nutzung* 2.425 ha (1922)  
**Einwohnerzahl** 174 (1897), 266 (1912), 162 (1926) *Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 22 km im O von Kukkus (Wiesenseite). Sie gehörte zum Siedlungsgebiet „Am Trakt“ und wurde in der Zeit von 1856/1859 von mennonitischen Familien aus dem Gebiet Danzig/Westpreußen gegründet. Von der Feldflur wurden etwa 55 Prozent als Ackerland und 17 % als Weideland genutzt. Die Hälfte des den einzelnen Kolonisten zugewiesenen Landes (32,5 Desjatinen) lag direkt bei den Höfen, wodurch die Kolonie weit auseinander gezogen war. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. Die Siedlung ist 1941 erloschen, später existierte auf dem Land eine Tierzuchtfarm. (HB 1955, S. 115; HB 1964, S. 24)

---

**Ortsname** Lindenau  
**Weitere Ortsnamen** Krasnowka  
**Gebietsbezeichnung** Alt Samara *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/Rayon Melekes  
**Gründungsjahr** 1866 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 15; A-2 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 65 (1881), 67 (1889), 63 (1900) *Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 100 km im N von Samara. Sie wurde von mennonitischen Kolonisten aus Danzig-Westpreußen im Siedlungsgebiet „Alt-Samara“ im Wolost Alexandertal gegründet. Im Zuge der Vergrößerung der Landfläche je Wirtschaft reduzierte sich die Anzahl der Wirtschaften von 10 auf 5 im Jahr 1910. Danach wurde Lindenau mit Marienau und Schönau zu Krasnowka zusammengelegt. Das Siedlungsgebiet Alt-Samara wurde wegen akuter Landnot in Danzig-Westpreußen durch die dort lebenden Mennoniten Mitte des 19. Jahrhunderts erschlossen. Die ersten Kolonien im Gouv. Samara wurden 1854 am sogenannten „Salztrakt“ die ersten Kolonien gegründet. In der zweiten Etappe wurden ab 1859 ein etwa 120 km im N von Samara liegendes Gebiet besiedelt. Es umfasste etwa zunächst 10.000 Desj. Land. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurden weitere 10.000 Desj. Land gekauft. Jedes der gegründeten Dörfer hatte 25 Hofstellen mit 65 Desj. Land. Neben dem Ackerbau spielte die Vieh- und Pferdezücht im Siedlungsgebiet eine große Rolle. Neben den Mennonitenkolonie entstanden im Siedlungsgebiet auch evangelische Ge-

---

# L

meinden. Die Siedler kamen zumeist aus Polen und flohen vor der Polnischen Revolution (1863). Oft waren es Handwerker oder Arbeiter, die wenig Erfahrung mit der Landwirtschaft besaßen und sich diese erst aneignen mussten. In diesen Kolonien wurden den einzelnen Höfen nur 40 Desj. Land zugeteilt. (HB 1964, S. 24 f) (HB 1964, S. 24)

---

*Ortsname* Lindenau Nr. 5  
*Weitere Ortsnamen* Krutschkowo  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje  
*Gründungsjahr* 1804 *Kolonietyt* Mutterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 4; F-9 *Landfläche/-nutzung* 1.739 Desj.  
*Einwohnerzahl* 310 (1859), 588 (1918), 600 (1919), 435 (1926) *Konfession* mennonitisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 13 km im S von Halbstadt. 1912 gab es im Ort ein Bethaus sowie eine 4-klassige Schule, an der ein Lehrer 40 Schüler unterrichtete. 1926 gab es ebenfalls eine solche Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Petershagen. (HB 1957, S. 239)

---

*Ortsname* Lindental  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wohlynien *Admin. Zuordnung* Rayon Pulin  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 10; D-5 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 198 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962, S. 152)

---

*Ortsname* Lindental  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 6; F-5 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 20 km im S von Sinelnikowo. Im Ort gab es eine Eisengießerei und eine Landmaschinenfabrik. Während des Bürgerkrieges wurde der Ort von Banden überfallen und ausgeraubt. 1926 gab es eine 4-klassige Schule. (HB 1958, S. 189; Mertens, S. 389)

---

*Ortsname* Linejewka  
*Weitere Ortsnamen* Stesselowka, Stellerowka  
*Gebietsbezeichnung* Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk/Rayon Koktschetaw  
*Gründungsjahr* 1900 *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 14; A-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 701 (1926) *Konfession* katholisch

---

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 120 km im SO von Petropawlowsk. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. Die Kolonie wurde auf Land gegründet, das vormals den Generälen Stessel und Linjewitsch gehörte. Die Gründerfamilien kamen aus den Gebieten Odessa und Jekaterinow. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1964, S. 92; Mertens, S. 389)

*Ortsname* Lipowka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Wollhynien

*Admin. Zuordnung* Rayon Polonnoje

*Gründungsjahr*

*Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 10; C-6

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 290 (1904)

*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im SW von Baranowka. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962; S. 152)

*Ortsname* Lipowo

*Weitere Ortsnamen* Lindenfeld

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet

*Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino

*Gründungsjahr* 1889

*Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 5; D-3

*Landfläche/-nutzung* 2.110 Desj.

*Einwohnerzahl* 292 (1926)

*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im NO von Bachmut (Artemowsk). Der Name der Kolonie leitete sich vom russischen Wort für Linden („Lipy“) ab. (Gellert, S. 130)

*Ortsname* Lipowo-Romanowka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Dongebiet

*Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow

*Gründungsjahr* 1906

*Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 11; G-2

*Landfläche/-nutzung* 715 Desj.

*Einwohnerzahl* 282 (1915), 304 (1926)

*Konfession* katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 50 km im NW von Kamensk. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Rynowka. 1915 gab es im Ort 23 Höfe, ein Bethaus, eine Dampfmaschine und eine 4-klassige Schule. (HB 1959, S. 146; HB 1995/96, S. 298)

*Ortsname* Lippertstal

*Weitere Ortsnamen* Lipperstahl

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet

*Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/  
Kanton Mariental

*Gründungsjahr*

*Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 1; H-3

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 270 (1926)

*Konfession* evangelisch

# L

---

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 55 km im O von Feodorowka (Wiesenseite). Sie lag außerhalb der Wolgarepublik. (HB 1955, S. 115)

---

*Ortsname* Liski

*Weitere Ortsnamen* Lisski

*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Wolodarsk

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 10; D-4 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 179 (1904) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 5 km im W von Wolodarsk. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Heimthal. (HB 1962, S. 152)

---

*Ortsname* Lissina

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 4; F-6 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession* katholisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 35 km im O von Saporoshje.

---

*Ortsname* Lissitza

*Weitere Ortsnamen* Niw

*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Radomysl

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 10; F-5 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im SO von Radomysl. (HB 1962, S. 152)

---

*Ortsname* Litowo Kut

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 14; E-2 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 125 (1928) *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 100 km im S von Omsk. (HB 1964)

---

*Ortsname* Litwinowka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

---

---

*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 368 (1918) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Taganrog. (HB 1959, S. 146)

---

*Ortsname* Liwanowka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Tatarsk/Rayon Barabinsk  
*Gründungsjahr* *Koloniety*  
*Topografische Lage* Karte 14; F-2 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 80 km im SO von Omsk. (HB 1964, S. 92)

---

*Ortsname* Ljubimaja  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog  
*Gründungsjahr* *Koloniety*  
*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung* 952 Desj.  
*Einwohnerzahl* 222 (1915) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1915 gab es im Ort 33 Höfe, ein Bethaus, eine Grammatikschule und eine Ziegelei. (HB 1995/96, S. 297)

---

*Ortsname* Ljubimowka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk/Rayon Koktschetaw  
*Gründungsjahr* 1901 *Koloniety*  
*Topografische Lage* Karte 14; A-3 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 253 (1928) *Konfession* katholisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 125 im S von Petropawlowsk. (HB 1964, S. 93)

---

*Ortsname* Ljubimowka  
*Weitere Ortsnamen* Ljubimowskoje  
*Gebietsbezeichnung* Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Semipalatinsk/Rayon Pawlodar  
*Gründungsjahr* *Koloniety*  
*Topografische Lage* Karte 14; J-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 205 (1928) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 70 km im SW von Slawgorod. (HB 1964, S. 93)

---

*Ortsname* Ljubimowka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Orenburg *Admin. Zuordnung* an der mittleren Wolga

---

# L

---

*Gründungsjahr* 1919 *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 15; E-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 53 (1919) *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 75 km im NW von Orenburg. Sie gehörte zu den in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts von Mennoniten gegründeten Dörfern bei Orenburg. 1892/93 erwarben Kommissionen aus Chortitza und der Molotschna vom Gutsbesitzer Djejew 25.000 Desjatinen Land. Später wurden weitere 24.000 Desj. dazu gekauft. In Abhängigkeit von der Qualität des Bodens wurden jedem Hof zwischen 40 und 60 Desj. Land zugeteilt. Ein Teil der neuen Siedler kapitulierte vor den schwierigen Bedingungen (Missernten, schlechte Absatzmöglichkeiten, Pferdediebstahl durch Baschkiren). Sie zogen entweder in die Heimatkolonien zurück oder in die Kulundasteppe bei Slawgorod. Ihr Widerstand gegen die Kollektivierung 1928/29 kulminierte 1929 im Zug zahlreicher Kolonisten nach Moskau, wo sie ihre Ausreise durchsetzen wollten. Dies gelang aber nur einem kleinen Teil. (HB 1964, S. 25 f)

---

*Ortsname* Ljubimowka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk/  
Rayon Sofiewka

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

*Topografische Lage* Karte 6; E-4 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im So von Dnjepropetrowsk. (HB 1958, S. 189)

---

*Ortsname* Ljubimowka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje

*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

*Topografische Lage* *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1957, S. 239)

---

*Ortsname* Ljubin

*Weitere Ortsnamen* Chutor Neusatz, Wiesengrund, Ljubine, Zaregol

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Cherson/Gebiet Nikolajew

*Gründungsjahr* 1872 *Kolonietyt* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 2; E-6 *Landfläche/-nutzung* 860 Desj.

*Einwohnerzahl* 77 (1912), 182 (1943) *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im W von Nikolajew; am Flüsschen Tilgui. Volksschule mit 1 Lehrer und 20 Schülern (1912).

---

*Ortsname* Ljubomirowka

*Weitere Ortsnamen* Lubomirowka

---

---

*Gebietsbezeichnung* Kasachstan                      *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk  
*Gründungsjahr* 1912                                      *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 14; F-4                      *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 205 (1926)                              *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 100 km im W von Proletarskij.

---

*Ortsname* Ljubomirowka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien                      *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Issyl-Kulj  
*Gründungsjahr*    *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 14; E-2                      *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 64 (1928)                              *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 70 km im S von Omsk. (HB 1964, S. 93)

---

*Ortsname* Lobatschewskij  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Dongebiet                              *Admin. Zuordnung* Gebiet Ust-Medwetzki  
*Gründungsjahr*    *Kolonietyt*  
*Topografische Lage*                                      *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl*    *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Das Vorwerk hatte 97 Höfe, 1 Kirche, 1 Schule. (HB 1995/96, S. 298)

---

*Ortsname* Lodsjanowka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien                              *Admin. Zuordnung* Rayon Pulin  
*Gründungsjahr*    *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 10; D-5                      *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 280 (1904)                              *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 7 km im SSW von Pulin. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962, S. 152)

---

*Ortsname* Lokotoj  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien                      *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Issyl-Kulj  
*Gründungsjahr*    *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 13; G-4                      *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 18 (1928)                              *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 100 km im NO von Semipalatinsk. (HB 1964, S. 93)

---

# L

---

**Ortsname** London  
**Weitere Ortsnamen** Terekschi  
**Gebietsbezeichnung** Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Slawgorod/Rayon Blagoweschtschensk  
**Gründungsjahr** 1912 *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 14; L-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 324 (1928) *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 60 km im SOO von Slawgorod. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. (HB 1964, S. 93)

---

**Ortsname** Loskarowo  
**Weitere Ortsnamen** Loshkarowo  
**Gebietsbezeichnung** Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Gorjatschewodsk  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 8; J-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 22 (1926) *Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 100 km im O von Pjatigorsk. (HB 1961, S. 158)

---

**Ortsname** Louis  
**Weitere Ortsnamen** Lui, Otrogowka, Ostrogowka, Otokowka, Metschetnaja  
**Gebietsbezeichnung** Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/Kanton Mariental  
**Gründungsjahr** 1766 *Kolonietyt* Mutterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 1; E-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 237 (1773), 1.981 (1857), 3.208 (1897), 5.393 (1912), 2.167 (1926) *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 10 km im SO von Mariental (Wiesenseite) an der Mündung der Metschetka in den Bolschoi Karaman. Sie wurde von den Lokatoren Le Roy und Pictet gegründet. Die Gemeinde gehörte zum Dekanat Mariental. Die Pfarrei Louis wurde 1883 von der Pfarrei Mariental abgetrennt. Um 1919 gehörten 5.636 Eingepfarrte zur Pfarrei Louis. Die Kirche wurde aus Stein gebaut. 1926 war die Kolonie Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule, eine Lesehalle sowie einen Konsumverein/-laden. (HB 1955, S. 115.; Göttingen 1997, S. 36; Kirche, kath. Teil, S. 269; Terjochin, S. 13)

---

**Ortsname** Löwendorf  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Radomysl  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 10; F-5 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 15 km im SW von Radomysl. Sie ist in der Sowjetzeit erloschen.

---

---

*Ortsname* Lubachin  
*Weitere Ortsnamen* Ljubachin  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Nowograd-Wolynsk  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 10; C-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 414 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im SO von Zwichel. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nowograd-Wolynsk. (HB 1962, S. 152)

---

*Ortsname* Ludmilowka  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Tschernjachow  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 10; E-5 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 260 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 8 km im SW von Tschernjachow. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962, S. 152)

---

*Ortsname* Ludwigowka  
*Weitere Ortsnamen* Ludwikowka  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Romanow  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 10; C-5 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 630 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 10 km im N von Romanow. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962, S. 152)

---

*Ortsname* Ludwigowka  
*Weitere Ortsnamen* Ludwikowka  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 10; D-5 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 400 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im SO von Pulin. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Shitomir. (HB 1962, S. 152)

---

*Ortsname* Ludwigsdorf  
*Weitere Ortsnamen* Morogowka  
*Gebietsbezeichnung* Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Potiewka  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 10; F-4 *Landfläche/-nutzung*

---

# L

---

*Einwohnerzahl* 239 (1904) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 15 km im SW von Malin. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Radomysl. (HB 1962, S. 152)

---

*Ortsname* Ludwigstal  
*Weitere Ortsnamen* Meschen  
*Gebietsbezeichnung* Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj  
*Gründungsjahr* 1883 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 7; E-2 *Landfläche/-nutzung* 2.979 Desj.  
*Einwohnerzahl* 32 (1864), 96 (1905), 235 (1914), 153 (1918), 317 (1926)  
*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im Süden von Dshankoj. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochheim. Die Kolonie war 1926 Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 187)

---

*Ortsname* Ludwigstal  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 5; D-8 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 44 (1918) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Rosenfeld. (HB 1959, S. 153)

---

*Ortsname* Ludwigstal Nr. 18  
*Weitere Ortsnamen* Karl-Liebknecht, Romanowka  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino/Rayon Luxemburg  
*Gründungsjahr* 1828 *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 4; H-7 *Landfläche/-nutzung* 2.111 Desj.  
*Einwohnerzahl* 419 (1859), 365 (1905), 413 (1918), 440 (1919) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 145 km im SO von Saporoshje. Die 34 Gründerfamilien kamen aus Baden (2), dem Elsass (3), Hessen (14) und aus Württemberg (15). Das Kirchspiel wurde 1864 gegründet. 1905 gehörten ihm 24 Gemeinden mit insgesamt 6.057 Eingepfarrten an. (HB 1957, S. 239; Kirche, ev. Teil, S. 219)

---

*Ortsname* Luft  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/Krasny-Kut  
*Gründungsjahr* *Kolonietyp*  
*Topografische Lage* Karte 1; F-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 33 km im O von Krasny-Kut (Wiesenseite). (HB 1955, S. 115)

---

---

<i>Ortsname</i>	Luft	
<i>Weitere Ortsnamen</i>		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Wolgagebiet	<i>Admin. Zuordnung</i> Gouv. Samara/ASSRdWD/ Kanton Feodorowka
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>
<i>Topografische Lage</i>	Karte 1; G-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>		<i>Konfession</i>
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 12 km im N von Feodorowka (Wiesenseite) am Fluss Bolschoi Karaman. (HB 1955, S. 115)	

---

<i>Ortsname</i>	Lugansk	
<i>Weitere Ortsnamen</i>	Luganowskoje; Drei	
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Kasachstan	<i>Admin. Zuordnung</i> Oblastj Semipalatinsk/Rayon Pawlodar
<i>Gründungsjahr</i>	1906/1908	<i>Kolonietyp</i>
<i>Topografische Lage</i>	Karte 14; H-4	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>	246 (1028)	<i>Konfession</i> evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 20 km im NW von Pawlodar. Das Straßendorf wurde in den Jahren 1906-1908 von Umsiedlern aus der Ukraine gleichzeitig mit vier weiteren Kolonien in der Umgebung von Pawlodar gegründet. Der Einfachheit halber wurden ihnen zunächst die Namen „Eins“, „Zwei“, „Drei“, „Vier“ und „Fünf“ gegeben. Später erhielten sie andere Namen (Fetowka, Lugansk oder Rosowka (vgl. Karte 14; H-4). Unter den Bewohnern blieb bis in die Mitte der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts die Ortsbezeichnung „Drei“ gebräuchlich. Im Ort gab es den Kolchos „Rote Fahne“, hier lebten und arbeiteten deportierte Russlanddeutsche aus dem Wolgagebiet. Der Kolchos wurde Anfang der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts gegründet und hieß ursprünglich Fortschritt“. Er wurde dann in „Rote Fahne“ und anschließend in „Thälmann“ umbenannt. Die beiden letzten Bezeichnungen wurden oft als Synonyme für die Kolonie gebraucht. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule, einen Dorfclub und eine Dorfbibliothek mit einem Lesesaal. Ab 1953 gab es eine Grund- und Mittelschule im Ort. Ende der 40er/Anfang der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts wurden zahlreiche Haushalte über eine „Radioleitung“ an den öffentlichen Rundfunk angeschlossen. Die Haushalte erhielten ein Radiogerät, um die Sendungen empfangen zu können. Über diese Geräte wurde zu bestimmten Terminen auch die Mitteilungen der Kolchosverwaltung bekannt gemacht. 1956 wurde in Lugansk das Kommandantura-Regime aufgehoben. Danach zogen viele russlanddeutsche Familien, die im Zuge der Deportation nach Lugansk gekommen waren, nach Kasachstan. (HB 1964, S. 93; Bidlingmaier, S. 36 ff)	

---

<i>Ortsname</i>	Lugansk	
<i>Weitere Ortsnamen</i>		
<i>Gebietsbezeichnung</i>	Sibirien-Mittelasien	<i>Admin. Zuordnung</i> Oblastj Slawgorod/Rayon Andrejewskij
<i>Gründungsjahr</i>		<i>Kolonietyp</i>
<i>Topografische Lage</i>	Karte 14; J-3	<i>Landfläche/-nutzung</i>
<i>Einwohnerzahl</i>	665 (1928)	<i>Konfession</i> evangelisch
<i>Zusatzinformationen</i>	Die Kolonie lag etwa 80 km im NW von Slawgorod. (HB 1962, S. 152)	

---

# L

---

**Ortsname** Lugardia  
**Weitere Ortsnamen** Ljugardin  
**Gebietsbezeichnung** Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Nowograd-Wolynsk  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 10; C-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 375 (1904) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 10 km im SO von Zwichel. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Nowograd-Wolynsk. (HB 1962, S. 152)

---

**Ortsname** Lugowsk  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Samara (Neu u. Alt) *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/Gebiet Busuluk  
**Gründungsjahr** 1891 *Kolonietyp* Tochterkolonie  
**Topografische Lage** Karte 15; D-4 *Landfläche/-nutzung* 1.800 Desj.  
**Einwohnerzahl** 305 (1926) *Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 110 km im S von Pokrowsk. Sie wurde von Siedlern aus dem Molotschnaer Gebiet gegründet. Die Kolonie bestand aus 40 Wirtschaften zu je 40 Desj. 29 Desj. davon waren Acker-, 10 Desj. Weide- und 1 Desj. Hofland. Im Ort gab es eine Zentralschule mit Internat und ein Versammlungshaus. Am Fluss Tok wurde eine Wassermühle betrieben. 1901 wurde ein Bethaus und eine Ziegelei gebaut. Die Kolonie gehörte zum Siedlungsgebiet Neu-Samara oder Pleschanowo. 1890 erwarben Mennoniten aus der Molotschna vom Gutsbesitzer Pleschanow 22.000 Desjatinen Land. Im 200 km östlich von Samara gelegenen Siedlungsgebiet wurden 14 Kolonien gegründet. Hinzu kamen noch einige Einzelhöfe (Chutore). 1926 betrug die Gesamtzahl der in diesen Gemeinden lebenden Deutschen 3.290. (HB 1964, S. 25)

---

**Ortsname** Luisendorf  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 2; F-4 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 35 km im NNW von Nikolajew. Sie ist zur Sowjetzeit erloschen. (HB 1958, S. 194)

---

**Ortsname** Luisental  
**Weitere Ortsnamen** Semjonowka  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Rayon Luxemburg  
**Gründungsjahr** *Kolonietyp*  
**Topografische Lage** Karte 4; J-9 *Landfläche/-nutzung* 930 Desj.  
**Einwohnerzahl** 90 (1905), 240 (1918) *Konfession* evangelisch-separatistisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 22 km im SSO von Grunau. Die separatistische Gemeinde

---

gehörte zum Kirchspiel Neu-Hoffnung, die evangelische zum Kirchspiel Grunau. Die Kolonie wurde von Mennoniten gegründet, die sie vor ihrer Auswanderung nach Amerika an Berdjansker Schwaben verkauften. (HB 1957, S. 239; HB 1959, S. 152)

---

**Ortsname** Luisino  
**Weitere Ortsnamen** Luisen, Lyssino  
**Gebietsbezeichnung** St. Petersburg *Admin. Zuordnung*  
**Gründungsjahr** 1849 *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 9; C-2 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 5 (1959), 29 (1905), 21 (1926) *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 18 km im W von Petersburg. Die Gründerfamilien kamen aus Neu-Saratowka (siehe dort). Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Peterhof. (HB 1962, S. 9)

---

**Ortsname** Lukinskij  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Borodinowsk  
**Gründungsjahr** 1902 *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 38 (1928) *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie ist geographisch nicht mehr nachweisbar. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. (HB 1964, S. 93)

---

**Ortsname** Lukjanow  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Ust-Medwetzki  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** *Landfläche/-nutzung* 1.324 Desj.  
**Einwohnerzahl** 352 (1915) *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie ist geographisch nicht mehr nachweisbar. 1915 hatte das Vorwerk 42 Höfe. (HB 1995/96, S. 298)

---

**Ortsname** Lukow  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** *Landfläche/-nutzung* 1.194 Desj.  
**Einwohnerzahl** 179 (1915) *Konfession*  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie ist geographisch nicht mehr nachweisbar. 1915 hatte das Vorwerk 18 Höfe. (HB 1995/96, S. 298)

---

# L

---

*Ortsname* Lusino

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk

*Gründungsjahr* 1903 *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 14; C-1 *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 25 km im NW von Omsk. (HB 1964, S. 93)

---

*Ortsname* Lustdorf

*Weitere Ortsnamen* Kaiserheim, Olgino

*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Owidiopol

*Gründungsjahr* 1805 *Kolonietyp* Mutterkolonie

*Topografische Lage* Karte 2; D-8 *Landfläche/-nutzung* 1.100 Desj. (1918)

*Einwohnerzahl* 503 (1858), 461 (1905), 528 (1918), 508 (1919), 622 (1943)

*Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 8 km im S von Odessa. Die Kolonie gehörte zum Groß-Liebentaler Gebiet, das während der von Zar Alexander I betriebenen Siedlungspolitik zwischen 1804 und 1810 kolonisiert wurde. Im Groß-Liebentaler Gebiet entstanden zwischen 1804 und 1806 11 Kolonien (7 evang. und 4 kath.). Sie sind damit die ältesten evangelischen und katholischen Kolonien im Schwarzmeergebiet. Die Kolonie wurde auf dem Land angelegt, das Herzog Richelieu im Auftrag des Zaren (Ukas vom 17.10.1803) in der Umgebung Odessas aufkaufte. Zusammen mit dem Kronsland standen für das Groß-Liebentaler Gebiet insgesamt 34.212 Desj. zur Verfügung. Lustdorf wurde von 49 evangelischen Familien aus dem Raum Württemberg, Baden und dem Elsass gegründet. Die Kolonie nahm eine gewisse Sonderstellung unter den Kolonien des Groß-Liebentaler Gebietes ein, da es sich bei den Kolonisten zumeist um Handwerker handelte. Jeder Familie wurden hier nur 27,25 Desjatinen zugeteilt. Die Landwirtschaft war ein Nebenerwerbszweig. Die Kolonie, die unmittelbar am Meer lag, wurde zu einem Handwerker-, Kur- und Badeort. Sie war durch eine Straßenbahn direkt mit Odessa verbunden. Es gab eine Volksschule an der 1912 zwei Lehrer 80 Schülern unterrichteten und einen Konsumverein/-laden. Die medizinische Versorgung übernahm ein Feldscher. Nach 1945 ging die Kolonie im Stadtgebiet von Odessa auf. An die Kolonie erinnerte damals der Name des Ortsteils „Lustdorfskaja“ sowie die gleichnamige Straßenbahnhaltestelle. Heute trägt der Ortsteil den Namen „Tschernomorka“ (Schwarzmeersiedlung). (HB 1956, S. 187; Trauerbuch, S. 41 f)

---

*Ortsname* Lustig Chutor

*Weitere Ortsnamen* Ludwigsdorf

*Gebietsbezeichnung* Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj

*Gründungsjahr* *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 7; D-3 *Landfläche/-nutzung* 3.500 Desj.

*Einwohnerzahl* *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochheim. (HB 1960, S. 187)

---

---

**Ortsname** Lustigstal  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Kurman-Kemeltschi  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 7; D-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** 207 (1926) *Konfession* mennonitisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 35 km im S von Dshankoi. Die Siedler bearbeiteten Pachtland. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 187)

---

**Ortsname** Lutz  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 2; E-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 5 km im SW von Domanewka. Sie ist im der Sowjetzeit erloschen. (HB 1956, S. 187)

---

**Ortsname** Lutz  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 2; D-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* katholisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 5 km im NW von Tarassowka. Sie ist in der Sowjetzeit erloschen. (HB 1956, S. 187)

---

**Ortsname** Lutz  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*  
**Topografische Lage** Karte 2; D-3 *Landfläche/-nutzung*  
**Einwohnerzahl** *Konfession* evangelisch  
**Zusatzinformationen** Die Kolonie lag etwa 5 km im SW im SW von Tarassowka. Sie ist in der Sowjetzeit erloschen. (HB 1956, S. 187)

---

**Ortsname** Luxemburg  
**Weitere Ortsnamen**  
**Gebietsbezeichnung** Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Krapotkin/Rayon Armawir  
**Gründungsjahr** *Kolonietyt*

---

# L

---

*Topografische Lage* Karte 8 *Landfläche/-nutzung* 837 Desj.  
*Einwohnerzahl* 363 (1926) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1961, S. 158)

---

*Ortsname* Luxemburg  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Gouv. Pjatigorsk/Rayon Gorjatschewodsk  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 8 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 86 (1926) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1961, S. 158)

---

*Ortsname* Luxemburg 2  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* 1938 *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 8 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 85 (1926) *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1961, S. 158)

---

*Ortsname* Luxemburg  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Charkow  
*Gründungsjahr* 1923 *Kolonietyt* Tochterkolonie  
*Topografische Lage* Karte 6; F-1/F-2 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 75 km im N von Dnjepropetrowsk.

---

*Ortsname* Luxemburg  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk/Rayon Atbasar  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*  
*Topografische Lage* Karte 14; A-4 *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl* 212 (1928) *Konfession* evangelisch  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 240 km im NW von Akmolinsk. (HB 1964, S. 93)

---

*Ortsname* Luxemburg  
*Weitere Ortsnamen*  
*Gebietsbezeichnung* Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung*  
*Gründungsjahr* *Kolonietyt*

---

*Topografische Lage* Karte 13; D-2      *Landfläche/-nutzung*  
*Einwohnerzahl*      *Konfession*  
*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 35 km im NNO von Altbasar.

*Ortsname* Luzk b. Jamburg

*Weitere Ortsnamen* Luck, Neu-Luck

*Gebietsbezeichnung* St. Petersburg      *Admin. Zuordnung*

*Gründungsjahr* 1767      *Kolonietyp* Mutterkolonie

*Topografische Lage* Karte 9; A-3      *Landfläche/-nutzung* 525 Desj.

*Einwohnerzahl* 91 (1848), 101 (1857), 174 (1926)      *Konfession* evangelisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 110 km im SW von Petersburg. Die katholischen Gründerfamilien kamen aus der bayrischen Pfalz. Sie wanderten ab und gründeten um 1789 Jamburg bei Dnjepropetrowsk (Karte 6; E-4). Danach wurden 67 evangelische Familien aus Hessen und Schwaben angesiedelt. Ein Teil der Siedler waren Weber. (HB 1962, S. 9)

*Ortsname* Lwow Nr. 3

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung* Nordkaukasus      *Admin. Zuordnung* Rayon Baba-Jurt

*Gründungsjahr* 1931      *Kolonietyp*

*Topografische Lage* Karte 8; M-4      *Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl* 150 (1926)      *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 55 km im NO von Chassaw-Jurt. (HB 1961, S. 158)

*Ortsname* Lysanderhöh

*Weitere Ortsnamen* Kalinino, Kalinin

*Gebietsbezeichnung* Wolgagebiet      *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/Lysanderhöh

*Gründungsjahr* 1861      *Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage* Karte 1; E-4      *Landfläche/-nutzung* 1.851 ha Gemeindeland  
 (1912, 1.858 ha (1922))

*Einwohnerzahl* 119 (1897), 145 (1912), 215 (1926)      *Konfession* mennonitisch

*Zusatzinformationen* Die Kolonie lag etwa 40 km im O von Kukkus. Sie gehörte zu den Mennonitenkolonien „Am Trakt“, die von Mennoniten aus Westpreußen-Danzig 1861/1864 gegründet wurden. Die Höfe lagen in der Mitte ihres Landes (65 Desjatinen), ein Dorfkern existierte nicht. Mit den Kolonien Hohendorf, Orlof und Ostefeld bildete Lysanderhöh ein 18 km langes Straßendorf. Die Häuser waren zumeist aus Ziegeln gebaut. Das Trinkwasser gewann man aus Tiefbrunnen. Die Flur wurde zu 57 Prozent als Ackerland und zu 35 Prozent als Weide genutzt. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. Nach 1935 war Lysanderhöh Kantonzentrum der früheren mennonitischen Kolonien in der Wolgarepublik mit einem besonderen Schwerpunkt Viehzucht (Kuh- und Schweinefarmen). Nach der Zwangsumsiedlung der Deutschen erhielt der Ort den russischen Namen Kalinino. (HB 1955, S. 115; Göttingen 1997, S. 46; Terjochin, S. 22)

# L

---

*Ortsname* Lysandrowka

*Weitere Ortsnamen*

*Gebietsbezeichnung*

*Admin. Zuordnung*

*Gründungsjahr* 1861

*Kolonietyp* Tochterkolonie

*Topografische Lage*

*Landfläche/-nutzung*

*Einwohnerzahl*

*Konfession*

*Zusatzinformationen* Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag auf der Wiesenseite und ist kurz nach ihrer Gründung erloschen.

---